



Diese ungewöhnliche Mariendarstellung habe ich vor kurzem in Marokko in einer Kirche gesehen. Maria als grünender, blühender Baum.

Auf der einen Seite Menschen, die auf die Wurzeln schauen und auf der anderen Seite Menschen, die sich nach oben ausstrecken.

Beides lehren uns die Bäume im Frühjahr.

Nur wer tief in der Erde verankert war, konnte den Stürmen trotzen und den kalten Winter überleben. Aber ein Baum muss auch austreiben und weiterwachsen, sonst stirbt er ebenfalls.

So ist es mit unserem Verband auch.

Wir stehen auf den Wurzeln unserer Ahninnen, sie geben uns Kraft und beeindrucken uns mit ihrem Engagement immer wieder, doch wir müssen uns auch unserer Zeit stellen und das Grün der Hoffnungskraft ausstrecken und weiterwachsen.

Maria ist auf diesem Bild ganz bei sich selbst und wächst und grünt.

Ich wünsche uns allen, dass wir diese Balance halten können – ganz bei uns und Gott und ganz in der Welt zu sein.

Einen gesegneten Mai.

Dr. Ursula Schell  
*Geistliche Begleiterin des KDFB*  
*Diözesanverbandes Augsburg e.V.*